

KATHOLISCHE

THEOLOGIE

Institut für Katholische Theologie

Personen- und Adressenverzeichnis

Briefe: TU Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, 01062 Dresden

Pakete: TU Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Kath. Theologie, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

Besucher: Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Monika Scheidler, Tel. 03 51/4 63-3 33 00

Institutssekretariat: Petra Warmuth und Isa Barthel, Weberplatz 5, Zi. 10,

Tel. 03 51/4 63-3 41 00, Fax (03 51) 4 63-3 72 52, petra.warmuth@tu-dresden.de

Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz

Zi. 12a; Tel. 4 63-3 39 35, Albert.Franz@tu-dresden.de

Sprechstunde: Di ab 12.40 Uhr

Ulrike Irrgang, Wiss. Mitarbeiterin

Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, ulrike.irrgang@tu-dresden.de

Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Maria Häusl

Zi. 12b, Tel. 4 63-3 37 85, Maria.Haeusl@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mi 11.30-12.30 Uhr

Christine Hoffmann, WHK

Zi. 110, Tel. 4 63-3 25 35, christine.hoffmann1@tu-dresden.de

Christine Schnorr, WHK

Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28, christine.schnorr@tu-dresden.de

Michael Nixdorf, WHK

Zi. 110, Tel. 463-3 25 35, michael.nixdorf@tu-dresden.de

Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Monika Scheidler

Zi. 25a, Tel. 4 63-3 33 00, Monika.Scheidler@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mo 15.00 Uhr

Agnes Holfeld, WHK

Zi. 12c, Tel. 4 63-3 60 28, Agnes.Holfeld@tu-dresden.de

Kirchengeschichte

PD Dr. Hildegard König

Zi. 109a, Tel. 4 63-4 26 01, Hildegard.Koenig@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mi 13.00 Uhr

Tobias Jäger, Wiss. Mitarbeiter

Zi. 109a, Tel. 4 63-4 26 01, tobias.jaeger@tu-dresden.de

Lehrbeauftragter Hebraicums-Kurs:

Daniel J. Naumann

Lehrbeauftragte Religionspädagogik:

Franziska Mellentin

Eva Böhme

Studienfachberatung für Bachelor, Master, Magister, Staatsexamen:

Prof. Dr. Albert Franz, Prof. Dr. Maria Häusl, Prof. Dr. Monika Scheidler, Ulrike Irrgang

KATHOLISCHE THEOLOGIE

PROF. DR. ALBERT FRANZ (SYSTEMATISCHE THEOLOGIE)

Am mit nur drei Professuren ausgestatteten Institut für Katholische Theologie hat der "Lehrstuhl für Systematische Theologie" in der Lehre zunächst abzudecken, was an einer theologischen Fakultät im klassischen Sinne auf je eigene Lehrstühle für Fundamentaltheologie und Dogmatik verteilt ist. Bei aller damit gegebenen Problematik bedeutet dies aber keineswegs, dass die Systematische Theologie in Dresden nur im quantitativ reduzierten Sinne präsent wäre. Die Umschreibung des Lehrstuhls zwingt nämlich nicht nur dazu, einzelne Sachgebiete der "Systematischen Theologie" exemplarisch zur Sprache zu bringen, sondern grundlegender dazu, ein Konzept von Theologie zu entwickeln, das einerseits deren innerer Differenzierung gerecht wird, andererseits aber das grundlegend Wichtige und Unverzichtbare um so deutlicher zu unterscheiden und hervorzuheben weiß. Dies ist zum einen wichtig für die Lehre, insofern die Studierenden nicht mit einer unbewältigbaren Fülle von Inhalten erschlagen werden dürfen, zum anderen und darüber hinaus aber geht es hier um die Frage nach Sinn und Zweck, nach der grundlegenden Identität der Theologie als spezifischer Wissenschaft heute. In diesem Sinn ist die Theologie hier, im Kontext einer philosophischen Fakultät sowie einer stark technisch orientierten Universität, in besonderer Weise der Frage nach ihrer Begründung und ihrer Anschlussfähigkeit im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs ausgesetzt. Dies bedeutet, dass sie ihr Proprium zeitgerecht, aber auch mit dem Mut zur kritischen Unzeitgemäßheit, zur Sprache bringen muss.

An den gegenwärtigen, auch die Theologie betreffenden Diskussionen um die Reform des Studiums und die Entwicklung neuer Studiengänge, insbesondere auch für das Lehramt, ist der Lehrstuhlinhaber u.a. dadurch unmittelbar beteiligt, dass er auf der Ebene des Katholisch-Theologischen Fakultätentages die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen theologischer Lehre im Kontext eines solchen Institutes, und zwar insbesondere für Lehramtsstudiengänge, einbringt und an der Entwicklung entsprechender Lehrpläne und Studiengänge mitarbeitet. Längerfristig geplant ist dabei die Erstellung eines den heutigen Anforderungen des theologischen Lehramtsstudiums entsprechenden theologischen Arbeitsbuches, das in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher theologischer Disziplinen erarbeitet werden soll.

Dem damit umrissenen Kontext entsprechen durchaus auch die Schwerpunkte der theologischen Forschung. Einer der Hauptschwerpunkte ist nach wie vor die theologische Auseinandersetzung mit dem Deutschen Idealismus (u.a. Hegel und v.a. Schelling), der seinerseits ja von der grundlegenden Frage geradezu lebt, was denn (christliche) Religion und Philosophie und schließlich, was denn Wissenschaft überhaupt sei. Dabei geht es nicht um geschichtliches Spezialwissen, sondern um die vom Idealismus auf seine und heute auf vielleicht andere, aber durchaus vergleichbare Weise gestellte Frage nach der Identität theologischer Wissenschaft. Von daher ergibt sich von selbst, dass neben dem Idealismus auch auf wichtige Topoi der philosophischen und theologischen Tradition zurückgegriffen werden muss (Platon, Aristoteles, Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Nikolaus von Kues, sowie die Gnosis und die Mystik). Ohne Rückgriff auf diese Tradition können nämlich nicht nur Hegel und Schelling ihrerseits nicht adäquat begriffen werden. Es dürfte vielmehr kaum gelingen, die drängenden Probleme der Gegenwart, man denke nur an den interreligiösen Dialog oder die Herausforderungen der Gentechnologie, wirklich zu begreifen, geschweige denn zu lösen, wenn die uns tragende Geschichte mehr und mehr zum blinden Fleck eines aktualistischen und allzu einseitig technisch orientierten Zeitgeistes degradiert wird. Insofern ist die hiesige Forschungsarbeit bereit, in kritischer Gegenläufigkeit zu einem mehr oder weniger bloß historisierenden Umgang mit der Geschichte, ja zu einem zunehmend nur noch quantifizierenden Grundverständnis von wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt, die eigene Sache zu vertreten und sie dem kritischen Diskurs auszusetzen bzw. anzubieten. Abgesehen davon soll durch diese Arbeit zur gegenwärtigen fundamentaltheologischen Diskussion um die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer vernünftigen Begründung von theologischer Wissenschaft beigetragen werden. Dabei geht es darum, ob Theologie sich damit begnügen kann, praxisorientierte Glaubenshermeneutik zu sein, oder ob sie darüber hinaus einen kritische Vernunft herausfordernden Wahrheitsanspruch erhebt. Im Horizont dieser Fragestellung sind einige wissenschaftliche Projekte in Arbeit und entsprechend Interessierte herzlich willkommen.

PROF. DR. MARIA HÄUSL (BIBLISCHE THEOLOGIE)

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer primären Verwendung und Bedeutung. Die Ansätze der Bibelwissenschaft hierfür haben sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert. Ansätze der Literaturwissenschaften, etwa der Narratologie, der Sprechaktanalyse oder der Intertextualität werden kritisch für die Textdeutung

rezipiert. Als historische Wissenschaft partizipiert die Biblische Theologie an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte auch archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft reflektiert die Biblische Theologie in einem kritisch hermeneutischen Prozess die vielfältigen theologischen Entwürfe in der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen (auch für heute) und stellt sie in die Diskussion mit anderen theologischen Disziplinen. Biblische Theologie, die nicht aufgespalten ist in alttestamentliche und neutestamentliche Exegese, hat dabei die besondere Chance, die geschichtlichen Entwicklungslinien und die verbindenden Linien zwischen AT und NT deutlich zu machen.

PROF. DR. MONIKA SCHEIDLER (RELIGIONSPÄDAGOGIK)

Als praktisch-theologische Disziplin ist Religionspädagogik Vermittlungswissenschaft, die für den Lehr-Lernprozess des Glaubens in der jüdisch-christlichen Tradition zuständig ist. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, in Gemeinden und in der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind.

Das Arbeiten im religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis-Zirkel ist ein wechselseitig-kritischer Prozess: Von der Praxis her werden Desiderate analytisch erhoben und theoretische Konzeptionen bestätigt oder kritisiert, um die konkrete Praxis auf Zukunft hin zu verbessern. So verstanden ist Religionspädagogik eine Wissenschaft von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die "Verpackungsabteilung" der Theologie. Aus der Erforschung der Lehr-Lernprozesse des Glaubens bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

Der Hochschulort Dresden verpflichtet dazu, die spezifischen Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die heute im Osten Deutschlands leben, wahrzunehmen und nach ihren Zugängen zu religiösen Themen zu fragen. Wenn dies gelingt, können Theologinnen und Theologen im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung und in anderen Berufsfeldern wichtige Beiträge zur kulturellen Diakonie liefern.

PD DR. HILDEGARD KÖNIG (KIRCHENGESCHICHTE)

Wenn der Mensch sich selbst und sein Dasein transzendiert, wenn er nach der Sinnhaftigkeit seines Seins und Tuns fragt, sucht er jene Orte auf, in denen sich seine Sinnerlebnisse zu einem Ganzen zusammenfügen und so Antworten auf die Sinnfrage erwarten lassen. Ein solcher Ort ist seine eigene Lebensgeschichte, aber auch jene Geschichte, in die er seine eigene hineingestellt findet. Die dem Menschen eigene Sinnorientierung ist also ein Grund für ihn, sich mit Geschichte zu befassen, und ein Kriterium für das, was er als geschichtlich bedeutsam annimmt. Ein weiterer Ort der Sinnorientierung kann Religion sein, an der jede und jeder mit seiner eigenen religiösen Kompetenz partizipiert, in welchem Maß und in welcher Gestalt diese auch immer präsent ist. Wo solche religiöse Kompetenz von sich reden macht und nach Sinn fragt und Antworten auslotet, wird sie Theologie: Theologie, verstanden als stetiger und vielgestaltiger Versuch, *Rechenschaft zu geben über den Grund der Hoffnung in uns*, wie das der Verfasser des 1. Petrusbriefes (3,15) ausgedrückt hat. Theologie bringt also das, was im Menscheninnersten ahnend geglaubt und erhofft und auch befürchtet wird, zur Sprache und macht es kommunizierbar – im eigentlichen Sinn dieses Wortes. Theologie lässt sich demnach verstehen als ein Unternehmen, den Diskurs über die Sinnfrage offen zu halten.

Wenn ich mich nun mit der Geschichte dieses Unternehmens in seinen vielfältigen Ausdrucksformen befasse, dann trete ich mit meinen eigenen Versuchen der Sinnorientierung, mit meiner eigenen Sinnfrage, in diesen Diskurs ein, finde in ihm Sprache, lasse mich von ihm weiterführen zu den vielfältigen Antworten, die im Laufe der Geschichte gefunden und verworfen wurden, und komme so meiner eigenen Antwort näher.

So gesehen ist Kirchengeschichte Geschichte und Theologie. Sie bedient sich der historischen Methoden, wie jedes andere wissenschaftliche Forschen an historischen Zeugnissen. Insofern sie aber in ihren historischen Gegenständen auch den Diskurs über die Sinnfrage wahrnimmt, ist sie Teil der Theologie.

FORSCHUNGSPROJEKTE**Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich an der TU Dresden****SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“****Projekt A1:****Trennung und Öffnung.****Alttestamentliche Diskurse um die Konstituierung des nachexilischen Israel**

Das Teilprojekt unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Häusl vergleicht die unterschiedlichen Diskurse des nachexilischen Israel danach, welche Ressourcen der Begründung und der Handlungsmotivation für die Neukonstituierung dieses Gemeinwesens herangezogen werden. Das Bekenntnis zu JHWH als höchster Transzendenz bildet hierfür nur einen gemeinsamen Rahmen. In den divergierenden Entwürfen werden die Tora und ihre Schriftlichkeit, der Tempel und sein Kult, die Stadt Jerusalem, das weisheitliche Denken sowie die Frage nach der Zugehörigkeit zu Israel in unterschiedlicher Weise transzendiert und mit Gemeinsinnbehauptungen verschränkt. Zu den zeitlich einschlägigen alttestamentlichen Texten zählen die Bücher Esra und Nehemia, die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi, die Priesterschrift und die werdende Tora, Jesaja (Jes 56-66), sowie als Weisheitsschrift der Vorspann des Sprüchebuches (Spr 1-9).

Projektleiter: Prof. Dr. Maria Häusl
Mitarbeiterinnen: Dr. Irene Schulmeister
Dipl.-Theol. Johanna Rautenberg
Christine Hoffmann
Hilfskräfte: Susanne Reck
Cornelia Aßmann
Theresia Swars

Besucheradresse: Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 535
Tel.: 03 51/4 63-3 57 25, **Fax:** 03 51/4 63-3 77 74
<http://sfb804.de>

Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs 804

Dienstag 19.00-20.45 Uhr, ca. 14tägig, Raum: bitte Aushänge beachten.

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ (www.sfb804.de) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Externe Referenten sowie Mitglieder des Sonderforschungsbereichs stellen Themen aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Architektur vor.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Namen aller Referenten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte informieren Sie sich direkt auf der Homepage www.sfb804.de.

Rückfragen bitte an sfb804@tu-dresden.de

Teilnahmescheine:

Studierende können für regelmäßige Teilnahme 2 AQUA-Credits bzw. einen Teilnahmeschein über 2 SWS bekommen.

Katholische Theologie

Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

Systematische Theologie

- FRANZ, ALBERT/BAUM, WOLFGANG/KREUTZER, KARSTEN (HGG.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg/Brs. 2003.
- GIBELLINI, ROSINO, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995.
- RAFFELT, ALBERT, Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg ⁹1992.
- RAHNER, KARL, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg ¹²1982.
- RAHNER, KARL/VORGRIMMER, HERBERT, Kleines Konzilskompendium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums mit Einführungen und ausführlichem Sachregister, Freiburg ²⁹2002.
- SCHNEIDER, THEODOR (Hg.), Handbuch der Dogmatik, 2 Bde., Düsseldorf ²1995.
- WAGNER, HARALD, Dogmatik, Stuttgart 2003, (Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 18).
- WOHLMUTH, JOSEF (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg ²1995.

Biblische Theologie

Bibel

Die Heilige Schrift. Einheitsübersetzung

Eine zweite Bibelübersetzung: z.B. Elberfelder Bibel

Bibelkunden

- PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart ⁷2003.
- RÖSEL, MARTIN, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und die apokryphen Schriften, ⁴2004.
- BULL, KLAUS-MICHAEL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, Darmstadt ²2002.
- RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL, Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

Hermeneutik + Methoden der Bibelauslegung

- DOHMEN, CHRISTOPH, Die Bibel und ihre Auslegung, (Beck'sche Reihe 2099), München 1999.
- FISCHER, GEORG, Wege in die Bibel, Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments, UTB 2677, Paderborn 2005.

Einleitung AT und NT

- STAUBLI, THOMAS, Begleiter durch das Alte Testament, Düsseldorf ³2003.
- ZENGER, ERICH u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. ⁵2004.
- SCHREIBER, STEFAN, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.
- EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.
- SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁵2005.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM. (Hg.), Grundinformationen Neues Testament, 2. Göttingen ²2003.

Zeit- und Religionsgeschichte

- KINET, DIRK, Geschichte Israels (NEB Erg. Bd. 2), Würzburg 2001.
- GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.
- MAIER, JOHANN, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB Erg. Bd. 3), Würzburg 1990.
- KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.
- FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jh. v.Cr. bis 4. Jh. n.Chr.), (Studienbücher Theologie 5) Stuttgart 2006.

STEGEMANN, EKKEHARD W./STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christugemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart ²1997.
 KLAUCK, HANS-JOSEF, Die religiöse Umwelt des Urchristentums 2 Bde. (Studienbücher Theologie 9), Stuttgart 1995,1996.

Thematische Überblicke

DOHMEN, CHRISTOPH/SÖDING, THOMAS (Hg.), Die Neue Echter-Bibel Themen, Würzburg ab 1999 (geplant 13 Bd.).

bisher erschienen:

KOENEN, KLAUS/KÜHSCHMELM, ROMAN, Zeitenwende, Bd. 2, 1999.

SCHREINER, JOSEF/KAMPLING, RAINER, Der Nächste, der Fremde, der Feind, Bd. 3, 2000.

VANONI, GOTTFRIED HEININGER, BERNHARD, Das Reich Gottes, Bd. 4, 2002.

FABRY, HEINZ-JOSEF SCHOLTISSEK, KLAUS, Der Messias, Bd. 5, 2002.

FISCHER, GEORG/BACKHAUS, KNUD, Sühne und Versöhnung Bd. 7, 2000.

MÜLLNER, ILSE/DSCHULNIGG, PETER, Jüdische und christliche Feste, Bd. 9, 2002.

FREVEL, CHRISTIAN/WISCHMEYER, ODA, Menschsein, Bd. 11, 2003.

Wichtige Internetadressen:

<http://www.wiblex.de> (Das wiss. Bibellexikon im Internet)

<http://www.uibk.ac.at/bildi> (Bibelwissenschaftliche Literaturdokumentation Innsbruck)

Religionspädagogik

BITTER, GOTTFRIED u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002.

EMEIS, DIETER, Didaktische Analyse von Themen und Texten. Schritte der Vorbereitung auf Katechese und Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt, München: DKV 1997.

HASLINGER, HERBERT u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik Grundschule, München 2006.

MENDL, HANS, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011.

METTE, NORBERT/RICKERS, FOLKERT (Hg.), Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001.

Wichtige Internetadressen:

<http://www.cidoli.de> (Religionspäd. Literaturdokumentation, Comenius-Institut; Münster)

<http://www.katecheten-verein.de> (Dt. Katecheten-Verein e.V. Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung, mit Buchdienst)

Kirchengeschichte

DÖPP, SIEGMAR GEERLINGS, WILHELM (Hg.), Lexikon der antiken, christlichen Literatur, Freiburg, Basel, Wien ³2002.

FRANK, KARL SUSO, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn, ³2002.

ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.

DENZLER, GEORG/ANDRESEN, CARL, Wörterbuch Kirchengeschichte. Kirchengeschichte nachschlagen. Auf CD-Rom, Directmedia Publishing Berlin; WBG Darmstadt.

MARKSCHIES, CHRISTOPH, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995.

MARKSCHIES, CHRISTOPH; Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, Tübingen 2006.

KAUFMANN, THOMAS/KOTTJE, RAYMUND/MOELLER, BERND/WOLF, HUBERT, Ökumenische Kirchengeschichte I-III. Darmstadt 2006.

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Gotteslehre und Christologie als Kernbereiche der Theologie	
	BM 2/AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung (+ Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Nach wie vor ist die Frage nach Gott der Kern der Theologie. Dabei geht es konkret um den Gott Jesu Christi. Doch bedeutet dies keine Einschränkung, keinen Rückzug der Theologie in eine „gläubige“ Sonderwelt, sondern stellt gerade so die Herausforderung dar, den christlichen Gottglauben kritisch zu reflektieren und zu legitimieren. Die Lehren von Gott und von Jesus Christus sind somit nicht voneinander zu trennen, dürfen aber auch nicht einfach vermischt werden. Damit geht es in dieser Vorlesung um die grundlegenden Fragen zur Theo-Logie als „Gottes-Wissenschaft“, als vernünftig legitimer Rede von Gott.

Literatur:

RENTSCH, T., Gott, Berlin 2005.

FRANZ, A./MAASS, C., Diesseits des Schweigens. Heute von Gott sprechen, Freiburg i. Br. 2011.

Weitere Literatur in der Veranstaltung

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS	mündl. Prüfung (15min)	50530
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	mündl. Prüfung (20min)	7830
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	mündl. Prüfung (20min)	73830
AQUA/Studium generale/Bürgeruniversität		

<i>Tag/Zeit:</i> Mo 3. DS	<i>Beginn:</i> 17.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
Veranstaltungstitel	Ethik und Religion AM 2/MA 2/MA 6 (Profilm modul)/AQUA	
Veranstalter	Prof. Dr. Albert Franz	
Veranstaltungstyp	Seminar	2 SWS

Die Frage des Verhältnisses von Ethik und Religion ist einerseits eine höchst praktische. Man denke nur daran, dass an den Schulen in der Regel Ethik und Religion als alternative Unterrichtsfächer angeboten werden. Zugleich geht es bei der Frage des Zusammenhangs von Ethik und Religion um sehr grundlegende Fragen, und zwar sowohl für „die Religion“ als auch für „die Ethik“, z. B.: Ist eine religiös begründete Ethik vereinbar mit heutigem Autonomieverständnis? Gibt es überhaupt Ethik ohne Religion oder muss sich nicht Ethik gerade von religiösen Vorgaben lösen? Im Seminar sollen unterschiedliche Ansätze kritisch dargestellt und kontrovers erörtert werden.

Literatur:

MERKS, K.-W., Gott und die Moral. Theologische Ethik heute, Münster 1998.

MIETH, D., Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnik, Freiburg i. B. 2002.

Weitere Literatur wird im Seminar vorgestellt

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	Referat	51320
BA Lehramt BBS	Referat	51420
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Seminararbeit	7740
BA EB 70/SLK	Referat/Seminararbeit	73550
BA Humanities	Seminararbeit	73540
MA Lehramt GYM	Referat	275310
MA Lehramt BBS	Seminararbeit	275320
MA 6 (Profilm modul):Theologie konkret	Referat	
MA Religion und Gesellschaft	nach Rücksprache	
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: Mo 5. DS	Beginn: 10.10.2011	Raum: WEB/123
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Theorie und Praxis christlichen Glaubens (Gnadenlehre)	
	AM 2/MA 2/MA 6 (Profilmodul)/AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die „Gnadenlehre“ ist keineswegs ein Randgebiet der Theologie, gar ein überholter Traktat. Vielmehr entscheidet sich anhand des Verständnisses von „Gnade“ das Grundverständnis christlichen Glaubens, seiner Rede von „Heil“ und „Rechtfertigung“. Nicht zuletzt geht es hier um brisante ökumenische Fragen. Somit sollen in dieser Vorlesung in der Perspektive der „Gnadenlehre“ die grundlegenden Fragen systematischer Theologie erörtert werden und soll somit die in den Basismodulen gewonnene theologische Kompetenz inhaltlich wie methodisch vertieft werden.

Literatur:

KARL-HEINZ MENKE, Das Kriterium des Christseins. Grundriss der Gnadenlehre, Regensburg 2003.

Weitere Literatur in der Vorlesung

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA-Lehramt ABS	mündl. Prüfung (25min)	51310
BA-Lehramt BBS	mündl. Prüfung (25min)	51410
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	mündl. Prüfung (20min)	7720
BA EB 70/SLK BA Humanities	mündl. Prüfung (20min)	73520
MA-Lehramt GYM MA-Lehramt BBS	mündl. Prüfung (20min)	
MA 6 (Profilmodul):Theologie konkret	mündl. Prüfung oder Klausur	
MA Religion und Gesellschaft	nach Rücksprache	
AQUA/studium generale/Bürgeruniversität		

<i>Tag/Zeit:</i> Di 3. DS	<i>Beginn:</i> 11.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/122
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Theologie im Spannungsfeld von Vernunft und Offenbarung	
	AM 2/MA 2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung/Oberseminar	2 SWS

Anhand einschlägiger Texte wird die Frage des Verhältnisses von Vernunft und Offenbarung kritisch erörtert. Dabei geht es methodisch vor allem auch darum, das intensive und kritische Lesen einschlägiger philosophischer und theologischer Texte zu üben.

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA-Lehramt ABS BA-Lehramt BBS BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	nach Rücksprache	
BA EB 70/SLK	Seminararbeit	73530
MA-Lehramt GYM MA-Lehramt BBS	nach Rücksprache	

<i>Tag/Zeit:</i> Fr 2.+3. DS 14tägig	<i>Beginn:</i> 14.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/8a
--	-------------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Systematische Theologie für Grundschul-Pädagogen Master GS	
<i>Veranstalter</i>	Ulrike Irrgang	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Im sächsischen Lehrplan für das Fach Katholische Religion an Grundschulen (2004) werden Bestimmung und Aufgabe des Religionsunterrichtes u.a. wie folgt formuliert: „Für viele Kinder in sächsischen Grundschulen ist Religionsunterricht eine Erstbegegnung mit Christentum und Glauben. Katholischer Religionsunterricht ist daher in besonderer Weise elementarer Unterricht, in dem Kinder Erfahrungen aussprechen und deren religiöse Dimension entdecken können, so dass sie im Dialog mit der christlichen Tradition die Umwelt und ihr eigenes Leben als sinnvoll sehen lernen.“ Um einen derartigen Begegnungs-, Dialog- und Deuteprozess im Rahmen des Religionsunterrichtes zu initiieren, bedarf ich als Lehrperson eines eigenen tragfähigen Zugangs zu den wesentlichen Themen der christlichen Tradition. Wie kann ich verantwortlich von Gott, Schöpfung, Jesus Christus, Kirche, Ziel und Sinn menschlichen Lebens usw. denken und v.a. sprechen?

Viele Themenbereiche des Religionsunterrichtes an der Grundschule sprechen Fragen an, die ebenso die Systematische Theologie in Atem halten. Nicht zuletzt die wiederholte Arbeit mit Symbolen fordert zu einem reflektierten Symbolbegriff heraus. Gemeinsam werden wir zu Beginn aus der Fülle der möglichen systematisch-theologischen Themen Schwerpunkte auswählen, um uns dann einen vertieften Zugang zu diesen Themen zu erarbeiten.

Vorbesprechung: Dienstag, 11. Oktober 2011, 9.30 Uhr (2. DS), WEB 8a

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GS	mündl. Prüfung (45min) zus. mit Systemat. Theologie und Religionspädagogik.	Uni Leipzig

<i>Tag/Zeit:</i> Di 2.+ 3. DS 14tägig	<i>Termine:</i> 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.2011 10.01., 24.01.2012	<i>Raum:</i> WEB 8a
---	---	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Theologischer Grundkurs PM 1	
<i>Veranstalter</i>	Tobias Jäger	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar (+ Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Der theologische Grundkurs richtet sich an Theologiestudierende im ersten und zweiten Semester. Er führt in die Fragestellungen und Methoden der vier Fächer innerhalb der universitären Wissenschaft Theologie ein: Die Biblische und Systematische Theologie, die Kirchengeschichte und die Praktische Theologie. Anhand eines ausgewählten Themas werden wir uns in einem ersten Zugang die Einheit und Vielfalt der Theologie erschließen.

Zum Grundkurs gehört ein gemeinsames Wochenende im Freizeitheim Rathewalde (Sächsische Schweiz). Dieses findet vom 18. - 20.11.2011 statt und wird vom Mentor Christian März und den Grundkursveranstaltern gemeinsam gestaltet. An diesem Wochenende soll Zeit zum Gespräch sein, zu Stille und Bewegung in der Natur, zu Kreativität und Andacht (Kosten max. 45 Euro).

Ein weiterer Bestandteil des Grundkurses ist ein **Tutorium (montags 2.DS)**, in welchem Hilfestellung zur Studienorganisation sowie eine Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise gegeben werden.

Wochenende und Tutorium sind verpflichtende Bestandteile des Grundkurses.

Literatur:

RAFFELT, A., Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Freiburg 1992.

WOHLMUTH, J. (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg ²1995.

Angeboten für:	Pflicht für 1. Semester	
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS	Referat oder Hausarbeit	50110
	lektürebezogene Aufgabe	50120
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Referat oder Seminararbeit	7010
	lektürebezogene Aufgabe	7020
BA EB 70/SLK	Referat oder Seminararbeit	97110
	lektürebezogene Aufgabe	97120

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 3. DS	<i>Beginn:</i> 12.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/235
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Schriften des Alten Testaments. Einleitung in den Pentateuch und die prophetischen Schriften BM 1/Master AK2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häußl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Alten Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des ersten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor (Pentateuch, Geschichtsbücher, Auswahl an prophetischen Schriften). Schwerpunkt ist die literarische Gestalt und das literarische Werden der biblischen Texte, weniger die bibelkundliche Information zu den Inhalten der biblischen Bücher.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Prüfungsgegenstand der Klausur ist für BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB 70/SLK, BA EB 35 und BA Humanities diese Vorlesung und die Bibelkunde.

Literatur:

ZENGER, E. u.a., Einleitung in das Alte Testament. 7. Aufl. Stuttgart u.a. 2008.

GERTZ, J. C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

SCHMID, K., Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS	Klausur (90min)	50310
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Klausur (90min)	7110
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	Klausur (90min)	73010
MA Antike Kulturen (AK 2)	Klausur (90min)	211230

<i>Tag/Zeit:</i> Di 4. DS	<i>Beginn:</i> 11.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Mit Kommentar und Buntstift. Das Spannungsfeld von Exegese und Bibeldidaktik	
	Master GS	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häußl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar richtet sich an die Studierenden des Masters Grundschule. Gegenstand des Seminares sind Ansätze der Bibeldidaktik für das Grundschulalter.

Ausgangspunkt des Seminares sind verschiedene Probleme und Anfragen: Welche Art der Begegnung mit biblischen Texten soll eröffnet werden? Wie lerne und lehre ich Bibel-Lesen? Wie weit können/sollen exegetische Hintergrundinformationen vermittelt werden? Wie gehe ich mit dem Anspruch der Bibel als "Heilige Schrift" und "Wort Gottes" um? Welche Formen gibt es für den Umgang mit "sperrigen" Texten? Welche Schritte sind vom biblischen Text zur Unterrichtsstunde zu erarbeiten?

Wir wollen gemeinsam nach Möglichkeiten der praktischen Bibelarbeit suchen, bei denen exegetisch-theologisches Wissen und Handwerkszeug nicht "vergessen" werden muss, sondern fruchtbar gemacht wird.

Literatur:

LACHMANN R., ADAM G., REENTS C. (Hg.), Elementare Bibeltexte - Exegetisch - systematisch - didaktisch, Göttingen 2001/2010.

Wiblex-Artikel: Religionsunterricht (AT) von. A. OBERMANN.

Vorbesprechung: Dienstag, 11. Oktober 2011, 14.50 Uhr (5.DS), WEB/8a

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GS	mündl. Prüfung (45min) zus. mit Systemat. Theologie und Religionspädagogik.	Uni Leipzig

<i>Tag/Zeit:</i> Di 5.+6. DS 14tägig	<i>Termine:</i> 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.2011, 10.01., 24.01.2012	<i>Raum:</i> WEB/122
--	--	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Neues Testament: Lukas-Evangelium MA 1	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar wird sich mit den Kerntexten und Themen des Lukasevangeliums beschäftigen. Ausgangspunkt ist hierbei das Verständnis des Lk-Ev als Narration, die mit narrativen Mitteln ihre theologischen Schwerpunkte setzt.

Wir werden uns mit der Kindheits- und Ostergeschichte des Lk-Ev, seinen Gleichnissen, seiner Darstellung von Frauengestalten, sowie mit der Thematik von Arm und Reich befassen.

Literatur:

LÖNING, K., Das Geschichtswerk des Lukas. Band 1: Israels Hoffnung und Gottes Geheimnisse (1997).
 LÖNING, K., Das Geschichtswerk des Lukas. Band 2: Der Weg Jesu (2006).
 VENETZ, H.-J., Der Evangelist des Alltags. Streifzüge durch das Lukasevangelium (2000).

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	nach Rücksprache für AM 1: Referat	7620
	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	nach Rücksprache für AM 1: Referat	73420
	Seminararbeit	73430
MA Lehramt GYM	Seminararbeit	275120
MA Lehramt BBS	Seminararbeit	
MA Antike Kulturen	nach Rücksprache für AK 4-6	

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 2. DS	<i>Beginn:</i> 12.10.2011	<i>Raum:</i> ABS/105
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Das hebräische Esra/Nehemia-Buch und das griech. Buch Esdras α	
	AK 3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	2 SWS

Die Übung will der Frage nachgehen, in welchem literargeschichtlichen Verhältnis das hebräische Buch Esra/Nehemia und das griechische Buch Esdras zueinander stehen. Handelt es sich bei dem griechischen Buch um eine Verkürzung bzw. Zusammenfassung des hebräischen Buches, oder ist es eine Vorform des hebräischen Buches? Beide Thesen werden in der Forschung vertreten. Für ein Urteil sind nicht nur die differierenden Textstellen zu prüfen, sondern in einem ersten Schritt die Art bzw. Genauigkeit der griechischen Übersetzung.

Literatur:

BÖHLER, D., Die heilige Stadt in Esdras a alpha und Esra-Nehemia. Zwei Konzeptionen der Wiederherstellung Israels. (Orbis biblicus et orientalis 158). Freiburg, Schweiz: Univ.-Verl. 1997.

TALSHIR, Z., Ezra-Nehemia and first Esdras. Diagnosis of a relationship between two recensions, in: Biblica 81,4 (2000) 566 - 573.

TALSHIR, Z., I Esdras. From origin to translation (1999).

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen (AK 3)	Seminararbeit	211410
<i>Auch für alle Hebräisch-Interessierten!</i>		

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 4. DS	<i>Beginn:</i> 12.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/8a
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Bibelkunde Neues Testament (NT) BM 1/AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Christine Schnorr	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar dient dem Kennenlernen der neutestamentlichen Schriften. Hierzu wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die neutestamentlichen Texte zu lesen (vgl. Seminarplan zu Beginn des Semesters). Zur Orientierung im NT und zur Festigung der Textkenntnisse wird das Seminar auch Informationen zur Entstehung der einzelnen Schriften geben.

Prüfungsgegenstand der Klausur ist für BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB 70/SLK, BA EB 35 und BA Humanities diese Bibelkunde und die Vorlesung „Schriften des Alten Testaments“.

Literatur:

SCHREIBER, S., Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.

PREUß, H. D./BERGER, K., Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart 2003.

RÖSEL, M./BULL, K.-M., Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA LA-ABS BA LA-BBS BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext BA EB 70/SLK, BA EB 35 BA Humanities	siehe Kommentar zur Vorlesung	
AQUA/studium generale		

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 2. DS	<i>Beginn:</i> 12.10.2011	<i>Raum:</i> MER/03
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Zion-Jerusalem im Buch Jesaja: Frau, Stadt und Ziel unserer Hoffnung	
	AM 1	
<i>Veranstalter</i>	Irene Schulmeister	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

„Tochter Zion, freue dich“ – die Vorstellung von Jerusalem als Frau spricht Menschen bis heute unmittelbar an, die Identifikation von „Zion“ mit der Kirche ist vielen selbstverständlich. Diese christliche Identifikation hat(ten) ihren Grund vor allem darin, dass im Buch Jesaja mit „Zion“ deutlich wird, wo und wie Gott sich an diese Welt konkret gebunden hat. Die Rede von „Zion“ ist im Buch Jesaja zentral: Zion wird zur endzeitlichen Gottesstadt und universalem Ziel der Völker.

Vor diesem Hintergrund soll zentralen Fragen nachgegangen werden: Welche Motive und Inhalte verbinden sich mit der Rede von der „Tochter Zion“ und der „Jungfrau Jerusalem“? Welche Bedeutung hat die Personifizierung als weibliche Symbolgestalt? Was hat es mit der Vorstellung von den gegen den Gottesberg Zion anstürmenden Völkern auf sich? Und inwiefern ist Zion das Zentrum des Gottesbezugs von Israel und Welt?

Erwartet werden regelmäßige aktive Mitarbeit und Vorbereitung der Seminarsitzungen.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	Referat (+ Teil der mündl. Prüfung)	51120
BA Lehramt BBS	Referat (+ Teil der mündl. Prüfung)	52110
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Referat	7620
	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK BA Humanities	Referat	73420
	Seminararbeit	73430
MA Antike Kulturen	nach Rücksprache AK 4: Seminararbeit	211610

Tag/Zeit:
Do 4. DS

Beginn:
13.10.2011

Raum:
WEB/235

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häußl Professur für Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebraicumskurs Teil 1 AK 1/AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Daniel J. Naumann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs/Übung	4 SWS

Beginn eines zweisemestrigen Kurses Altes Hebräisch mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern das Hebraicum als Abitur-Ergänzungsprüfung abzulegen. Am Ende des ersten Semesters werden nach erfolgreicher Abschlussklausur Grundkenntnisse in Altem Hebräisch bescheinigt.

Der Kurs ist insgesamt mit 9 Credits (4 Credits/Semester sowie Abschlussklausur am Ende des 1. Semesters) anrechenbar. Er kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 gewählt werden.

Der Hebraicumskurs gliedert sich in 2 Teile: Der Lernstoff wird in der 7. DS ab 18.10 Uhr vermittelt. In der folgenden DS werden vertiefende Übungen und ergänzende Lektüre angeboten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Einschreibung ist nicht notwendig.

Vorbesprechung:

Besprechung aller inhaltlichen und organisatorischen Belange zum Kursbeginn

Aktuelle Informationen, Änderungen und Kontakt zum Veranstalter unter www.althebraisch.de

Literatur:

Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik, die benötigte Lektüre und das Grundvokabular werden auf Arbeitsblättern ausgehändigt. Im zweiten Semester sind eine Kurzgrammatik und ein Wörterbuch notwendig, die Beratung zur Literatúrauswahl erfolgt im Kurs am Ende des ersten Semesters.

<i>Angeboten für alle Studierenden, insbesondere:</i>		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen (AK 1)	Klausur (90min)	211001
		211010
		211020
		211030
		211040

<i>Tag/Zeit:</i> Do 18.10 Uhr (7.+8. DS)	<i>Beginn:</i> 13.10.2011	<i>Raum:</i> HSZ/105
--	-------------------------------------	--------------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
Veranstaltungstitel	Religion lehren und lernen BM 3/AM 3/AQUA	
Veranstalter	Prof. Dr. Monika Scheidler	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	2 SWS

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kann es sich lohnen, Religion – und in Deutschland speziell das Christsein – als attraktive Form der Lebensgestaltung kennen zu lernen. Ausgehend von Strukturelementen der Didaktik führt die Vorlesung in Grundfragen religiöser Bildung ein und erläutert die spezifischen Profile religiöser Lernprozesse im schulischen Religionsunterricht und der gemeindlichen Katechese. Außerdem werden aktuelle religionsdidaktische Konzeptionen vorgestellt, wobei insbesondere die Möglichkeiten kompetenzorientierten Religionsunterrichts in den Blick kommen. Durch die Mitarbeit in der Vorlesung und den Übungsphasen lernen die Studierenden Auskunft über religionspädagogische Fragen zu geben und in einschlägigen Diskussionen fachlich begründete Positionen vertreten zu können.

Literatur:

HILGER, G. u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
HILGER, G./RITTER, W.H., Religionsdidaktik Grundschule, München 2006.
FAINDT, A. u.a. (Hg.), Kompetenzorientierung im Religionsunterricht, Münster 2009.
OBST, G., Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2008.
MENDL, H., Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011
MICHALKE-LEICHT, W., Kompetenzorientiert unterrichten, München 2011.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS Pflicht für 1. Semester	mündl. Prüfung	51710
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext Pflicht für 3. Semester	BM 3: Klausur (90min) AM 3: mündl. Prüfung	7321 7930
BA EB 70/SLK	BM 3: Klausur (90min) AM 3: mündl. Prüfung	73240 73930
BA EB 35	Klausur (90min)	73230
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		
AQUA/Studium generale/Bürgeruniversität		

Tag/Zeit: Mo 4. DS	Beginn: 17.10.2011	Raum: WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Religionspädagogik BM 3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar (+ Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religionslehrer/innen, Eltern, Mitarbeiter/innen in Gemeinden oder in der Erwachsenenbildung, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und begleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berücksichtigt werden, wenn jemand sagt: „ich glaub nix – mir fehlt nix“?

Im Proseminar geht es um die Klärung dieser Fragen. Hospitationen im Religionsunterricht (oder in der Katechese) eröffnen den Teilnehmenden Einblick in den religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis Zirkel. Durch die Mitarbeit im Seminar und das Erstellen eines Hospitationsberichts erwerben die Studierenden religionspädagogische Analysekompetenz und erarbeiten fachlich begründete Vorstellungen von gutem Religionsunterricht/guter Katechese.

Ergänzend zum Seminar ist die **Teilnahme an einem Tutorium obligatorisch**, das die Planung, Durchführung und Reflexion der Hospitationen unterstützt.

Literatur:

Die für das Seminar relevanten Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS Pflicht für 1. Semester	Hospitationsbericht	51720
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Hospitationsbericht	7310
BA EB 70/SLK Pflicht für 3. Semester BA EB 35	Hospitationsbericht	73210

<i>Tag/Zeit:</i> Mo 6. DS	<i>Beginn:</i> 17.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/119
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Fachpraktikum Katholische Religion MA 5	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	2 SWS

Die Übung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des Schul- bzw. Fachpraktikums Katholische Religion im März 2012. Insbesondere werden die Planung, Durchführung und Auswertung eines Praxisforschungsprojekts zum Religionsunterricht begleitet.

Anmeldung bis 24. Oktober 2011 in der Sprechstunde von Prof. Scheidler.

Literatur:

AEPPLI, J. u.a. (Hg.), Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften, Bad Heilbrunn 2010, 160-217
 BÖHMANN, M./SCHÄFER-MUNRO, R., Kursbuch Schulpraktikum, Weinheim 2001.
 ENGLERT, R., Die Diskussion über Unterrichtsqualität – und was die Religionsdidaktik daraus lernen könnte, in: Bizer, C. u.a. (Hg.), Was ist guter Religionsunterricht? Neukirchen 2006, 52-64.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GYM MA Lehramt BBS	Portfolio	275910
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

<i>Tag/Zeit:</i> nach Vereinbarung	<i>Raum:</i> WEB/25a
--	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Religionsunterricht in der Grundschule Master GS	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Block-Seminar	2 SWS

Unter Berücksichtigung der religiösen Entwicklung von Kindern geht es in diesem Seminar um fachdidaktische Ansätze für den Religionsunterricht an der Grundschule – zur Erschließung religiöser Themen, zur Förderung des Symbolverstehens, des ethischen Lernens und des interreligiösen Lernens. Zu klären sind dabei auch methodische Fragen und die Frage nach Möglichkeiten der Leistungsmessung im Religionsunterricht der Grundschule.

Vorbesprechung: Dienstag, 11. Oktober 2011, 11.10 Uhr (3. DS), WEB/8a

Literatur:

FISCHER, DIETLIND (HG.), Lernen beobachten – Leistung beurteilen im Religionsunterricht der Grundschule, Seelze-Velber 2010.

GRETHLEIN, CHRISTIAN/CHRISTHARD LÜCK, Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006.

HILGER, GEORG/RITTER, W.H., Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis, München 2006.

SCHWEITZER, F., Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh ⁵2004.

SCHWEITZER, F./FAUST-SIEHL, G. (HG.), Religion in der Grundschule, Frankfurt ⁴2000.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GS	mündl. Prüfung (45min) zus. mit Systemat. Theologie und Religionspädagogik.	Uni Leipzig
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Raum:</i>
18.11.2011, 13.00 - 20.30 Uhr	WEB 22
19.11.2011, 09.00 - 13.00 Uhr	
13.01.2012, 13.00 - 20.30 Uhr	
14.01.2012, 09.00 - 13.00 Uhr	

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Religionspädagogische Forschungswerkstatt	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Kolloquium	2 SWS

Dieses Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller religionspädagogischer Projekte von Studierenden, die in der Praktischen Theologie/Religionspädagogik eine wissenschaftliche Arbeit schreiben, und zugleich der Begleitung von Bachelor-, Master-, Magister- und Staatsexamensarbeiten.

Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Scheidler bis 24. Oktober 2011.

Literatur:

ENGLERT, R., Wissenschaftstheorie und Religionspädagogik, in: ZIEBERTZ, H.-G./SIMON, W. (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995, S. 147-174.

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H., Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Weinheim 2002.

HASLINGER, H. u. a., Praktische Theologie - eine Begriffsbestimmung in Thesen, in: DERS. u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1, Mainz 1999, 386-397.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	BA-Arbeit	
BA Lehramt BBS	BA-Arbeit	
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	BA-Arbeit	
MA Lehramt GYM	MA-Arbeit	
MA Lehramt BBS	MA-Arbeit	
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS	Examensarbeit	

Tag/Zeit:
nach Vereinbarung

Raum:
WEB 25a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Erinnern lernen AM 3/MA 3	
<i>Veranstalter</i>	Franziska Mellentin	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	SWS 2

Eine Kultur der Erinnerung lässt sich ein auf das Gedenken des Leids Anderer. Erinnern und Gedenken ist nur möglich in freier Entscheidung und insofern ein personaler Akt. Im Zusammenhang des Religionsunterrichts gilt es, Erinnerung und Gedenken in pädagogisches Geschehen einzubeziehen – unter der Voraussetzung, dass Erinnern nicht gelernt oder gelehrt werden kann wie andere Inhalte des Unterrichts, sondern vollzogen werden muss.

Am Beispiel der Verfolgung und Vernichtung jüdischen Lebens in Dresden werden konkrete Möglichkeiten des „Erinnern lernen“ vorgestellt, entwickelt und reflektiert: Einer Einführung in die theoretischen Grundlagen folgt eine Projektphase, in der die Studierenden sich der religionspädagogischen Herausforderung anamnetischen Lernens stellen, Umsetzungen für Lernprozesse entwickeln und kritisch diskutieren.

Vorbesprechung: Donnerstag, **13. Oktober 2011**, 18.30 Uhr (7. DS), WEB/8a

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Themenheft: Katechetische Blätter 135 (2010) „Shoah - Erinnern lernen“.

BOSCHKI, R./SCHWENDEMANN, W. (Hg.): Vier Generationen nach Auschwitz- Wie ist Erinnerungslernen heute noch möglich? Münster 2008.

SCHWEITZER, F.: Elementarisierung im Religionsunterricht, Neukirchen 2003.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS	Seminararbeit	51510
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Referat	7940
	Seminararbeit	7950
<i>Bachelor EB 70/SLK</i>	Referat	73910
	Seminararbeit	73920
MA Lehramt GYM MA Lehramt BBS	Referat oder	275510
	Seminararbeit	275520
LA-Studiengänge: GS, MS, GYM, BBS		

<i>Tag/Zeit:</i> nach Vereinbarung	Bitte Aushänge beachten!	<i>Raum:</i> WEB/8a
--	---------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung (SPÜ) AM 3 (BA-ABS/BBS) und LA MS/Gym/BbS	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	2 SWS

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtsstunden im Fach Katholische Religion. Neben einer Einführung in die Fachdidaktik wird die Praxis des Religionsunterrichtes durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche erkundet.

Konkret wird innerhalb dieser Übung eine gesamte Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt. In einzelnen Schritten werden Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung des Unterrichtsthemas besprochen und für die einzelnen Unterrichtsstunden konkretisiert. Im Anschluss an die Unterrichtsversuche werden diese in der Gruppe reflektiert.

Von den Teilnehmern wird regelmäßige Teilnahme an allen Bestandteilen der SPÜ erwartet. Als Prüfungsleistung ist von den Studierenden ein dreiteiliges Portfolio anzulegen, dessen Hauptbestandteil ein Unterrichtsentwurf mit Reflexion zu einer der gehaltenen Stunden sein wird.

Die Teilnehmerzahl ist zunächst auf 5 Studierende beschränkt.

Anmeldung bis 29. Juli 2011 im Sekretariat (WEB 10).

Beachten Sie bitte, dass sowohl der Wochentag als auch die Unterrichtszeiten zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.

Literatur:

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht. Gütersloh ³1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München ⁵2009.

SCHMID, H., Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS (Schwerpunkt MS/Gym) BA Lehramt BBS	Portfolio	51520
LA-Studiengänge: MS, GYM, BBS		

1. Treffen: Mo 10.10.2011, 9.30 Uhr
Teilnahme verpflichtend!

Raum:
WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung (SPÜ) AM 3 (BA-ABS)	
<i>Veranstalter</i>	Eva Böhme	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	2 SWS

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtsstunden im Fach Katholische Religion. Neben einer Einführung in die Fachdidaktik wird die Praxis des Religionsunterrichtes durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche erkundet.

Konkret wird innerhalb dieser Übung eine gesamte Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt. In einzelnen Schritten werden Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung des Unterrichtsthemas besprochen und für die einzelnen Unterrichtsstunden konkretisiert. Im Anschluss an die Unterrichtsversuche werden diese in der Gruppe reflektiert.

Von den Teilnehmern wird regelmäßige Teilnahme an allen Bestandteilen der SPÜ erwartet. Als Prüfungsleistung ist von den Studierenden ein dreiteiliges Portfolio anzulegen, dessen Hauptbestandteil ein Unterrichtsentwurf mit Reflexion zu einer der gehaltenen Stunden sein wird.

Die **Teilnehmerzahl** ist zunächst auf **5 Studierende** beschränkt.

Anmeldung bis 29. Juli 2011 über Liste im Sekretariat (WEB 10).

Beachten Sie bitte, dass sowohl der Wochentag als auch die Unterrichtszeiten zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.

Literatur:

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht. Gütersloh ³1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München ⁵2009.

SCHMID, H., Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS (Schwerpunkt GS)	Portfolio	51520

1. Treffen: Mo 10.10.2011, 9.30 Uhr
Teilnahme verpflichtend!

Raum:
WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tutorium zum Seminar „Einführung in die Religionspädagogik“ BM 3
<i>Veranstalter</i>	Christina Göbel
<i>Veranstaltungstyp</i>	Tutorium SWS 1

Das Tutorium unterstützt die Durchführung und Reflexion der Hospitationen in Religionsunterricht, Katechese und Erwachsenenbildung sowie die Vorbereitung des Hospitationsberichts.

Für Teilnehmende am Seminar „Einführung in der Religionspädagogik“ ist dieses Tutorium obligatorisch.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS Pflicht für 1.-2. Semester		
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext BA EB 70/SLK BA EB 35 Pflicht für 3.-4. Semester		

<i>Tag/Zeit:</i> nach Vereinbarung	<i>Beginn:</i> 43. KW	<i>Raum:</i> WEB/8a
--	---------------------------------	-------------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
Veranstaltungstitel	Geschichte der Synoden und Konzilien	
	BM 4	
Veranstalter	PD Dr. theol. Hildegard König	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	2 SWS

Seit dem zweiten Jahrhundert nach Christus lassen sich Synoden ausmachen - man könnte von Delegierten-Versammlungen sprechen, die kirchliche Fragen zu klären und Konflikte zu lösen hatten. Euseb von Caesarea zitiert in seiner Kirchengeschichte (V 16,10) einen Text, der über die synodalen Aktivitäten der Gemeinden Kleinasiens berichtet, die durch das Auftreten einer christlichen Sonderlehre veranlasst waren: „So kamen die Gläubigen Asiens wiederholt zusammen, prüften die neue Lehre, erkannten ihre Gemeinheit und verurteilten die Sekte, worauf diese Leute aus der Kirche hinausgeworfen und aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wurden“. Im dritten Jahrhundert wurden Synoden, Zusammenkünfte von Bischöfen einer oder mehrer Provinzen, zu einer wichtigen Kommunikationsbasis angesichts der gravierenden pastoralen Probleme, die in der Verfolgung unter Decius zutage getreten waren.

Mit der Anerkennung des Christentums durch die römischen Kaiser wird die Synode zu einem Instrument der kaiserlichen Religionspolitik. Jetzt finden vom Kaiser einberufene große Synoden statt, deren Entscheidungen mit der Zeit allgemeine Gültigkeit erlangen und somit zu ökumenischen Konzilien werden. Die großen Konzilien der Spätantike geben Zeugnis von dem Zusammenspiel aber auch von den Spannungen zwischen dem Anspruch des Kaisers, als ‚Pontifex Maximus‘ für die religiösen Angelegenheit des Römischen Reiches zuständig zu sein, und dem kirchlichen Anspruch, in Glaubensdingen Macht und Autorität zu besitzen.

Die Vorlesung ist Teil des 4stündigen BA-Basismoduls *Kirche im Werden/Vom Wachsen der Kirche*. Der 2. Teil findet als Seminar im SoSe 2012 statt.

Literatur zum Einstieg:

ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	Klausur (90min)	
BA Lehramt BBS	Klausur (90min)	
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Klausur (120min)	7430
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	Klausur (120min)	73310

Tag/Zeit: Mi 5. DS	Beginn: 12.10.2011	Raum: WEB/222
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Gregor der Große	
	AM 4	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. theol. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	2 SWS

„Die Frage, ob Gregor der Große seinen Beinamen zu Recht trägt oder nicht, ist anachronistisch. Sicher war er kein Theologe von der Qualität eines Ambrosius oder Augustinus, kein Schriftsteller wie Hieronymus.... Gregor verstand sich mehr als Reorganisator in apokalyptischen Zeitläufen, als Seelsorger und Prediger... Sein Ideal war das beschauliche, asketische Leben. Dennoch entzog er sich, den Zeitumständen gehorchend und ständig im Kampf mit seiner kränkelnden Natur, nie den Verpflichtungen seines verantwortungsvollen und schweren Amtes. Gregor erschien den nachfolgenden Generationen als ein großer Papst....“ (G. Jenal)

Es geht in diesem Seminar um die schwierige politische und gesellschaftliche Situation des 6./7. Jhts. und darum, in dieser historischen Übergangsphase von der Spätantike ins Mittelalter die Transformationsleistung kirchlicher Instanzen wahrzunehmen. Gregor der Große steht exemplarisch für die Kompetenzerweiterung und den Machtzuwachs der Bischöfe im frühen Mittelalter, nämlich für das Hineinwachsen in zivile wie auch militärische Aufgaben innerhalb der Stadt oder des Sprengels, in juristische und ordnungspolitische Aufsicht über die ihnen anvertrauten Gebiete. Wo die staatlichen Strukturen zusammengebrochen waren, übernahmen die Bischöfe Verantwortung.

Das Seminar ist Teil des 4stündigen BA-Aufbaumoduls *Kirche u. Welt/Facetten d. Kirchengeschichte*. Der 2. Teil findet als Vorlesung (Von Petrus zum Papst. Entstehung und Entwicklung des Primats) im SoSe 2012 statt.

Die **Anmeldung** erfolgt via E-Mail an: **Hildegard.Koenig@tu-dresden.de**

Literatur zum Einstieg:

Roman zur Einstimmung:

GRABNER, SIGRID, Im Auge des Sturms: Gregor der Große. Eine Biographie. 2009.

MÜLLER, BARBARA, Führung im Denken und Handeln Gregors des Großen. 2009.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	Referat	
BA Lehramt BBS	Referat	

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 6. DS	<i>Beginn:</i> 12.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/22
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Familienbande: Die Konstruktion familialer Rollen in der Antike und ihre Deutung im Christentum	
	MA 4	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. theol. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung/Seminar	2 SWS

Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei; der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter... und die Schwiegertochter gegen die Schweigermutter. (Lk 12,52-53)

Es mag die Erfahrung der Spaltung gewesen sein, die die lukanische Gemeinde veranlasste, sich an familienkritische Worte in ihrer Jesusüberlieferung zu erinnern. Familie, das ist im frühen Christentum ebenso wenig wie heute eine heile Welt der Geborgenheit. Viele durchaus konträre Quellen der (Spät-)Antike geben uns ein komplexes und teils widersprüchliches Bild von Lebenswirklichkeit und Rollenerwartungen, denen die einzelnen Familienmitglieder ausgesetzt waren.

Familie lässt sich als juristisches Normsystem wahrnehmen oder als sozialgeschichtliche Größe. Sie lässt sich aber auch als Bildfeld verstehen, das Metaphern bereithält, mittels derer Beziehungen im religiösen Kontext beschrieben werden können: Das primäre soziale Bezugssystem Familie mit seiner Dynamik erweist sich dabei nicht mehr nur als eine konkrete Größe, sondern als ein flexibles Zeichensystem, das in unterschiedliche theologische Konzepte eingeschrieben werden kann.

Dieses projektorientierte Mastermodul (MA 4: Parousia - Projekte zur christl. Geistes- und Kulturgeschichte) erschließt im ersten Teil (WS 2011/12) unterschiedliche Zugänge zum Bildfeld *Familie*. Im zweiten Teil (SoSe 2012) geht es um Motivtransformation und ihre theologischen Auswirkungen.

Die **Anmeldung** erfolgt via E-Mail an: **Hildegard.Koenig@tu-dresden.de**

Literatur zum Einstieg:

ERLEMANN, K./NOETHLICH, K. L./SCHERBERICH, K./ZANGENBERG, J. (Hgg.), Neues Testament und Antike Kultur 2: Familie, Gesellschaft, Wirtschaft, Neukirchen 2005.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GYM	Präsentation (30min)	275710
	Bericht	275720
MA Lehramt BBS	Bericht	
MA Antike Kulturen	nach Rücksprache	
MA Gender und Kultur (Profilbereich)	Referat und Essay oder Projektarbeit	

<i>Tag/Zeit:</i> Do 3. DS	<i>Beginn:</i> 13.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Augustinus „De trinitate“ BM 4	
<i>Veranstalter</i>	Tobias Jäger	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Übung	2 SWS

Die 15 Bücher des Werkes „De trinitate“ stellen einen der einflussreichsten Versuche dar, in der spätantiken Auseinandersetzung um das Trinitätsdogma die griechisch-christlichen Spekulationen der östlichen Theologie dem abendländischen Denken zugänglich zu machen. Zwischen den Herausforderungen durch tritheistische und gnostische Vorstellungen seiner Zeit entwickelt der wohl bedeutendste Kirchenvater Augustinus in diesem Werk seine dynamisch-mono-theistische Trinitätslehre.

In der Lehrveranstaltung sollen jeweils aus historisch-theologischen und systematisch-theologischen Blickwinkeln der kirchenhistorische Kontext und exemplarische philosophisch-theologische Denkmuster betrachtet und nachvollzogen werden, aus denen heraus sich die augustinische Erfahrungstheologie entwickelt.

Regelmäßige Anwesenheit und das aktive Einbringen im Seminar werden erwartet.

Die **Anmeldung** erfolgt via E-Mail an: **Tobias.Jaeger@tu-dresden.de**

Literatur zum Einstieg ins Thema:

CAMPENHAUSEN, H. FR. V.: Lateinische Kirchenväter, Stuttgart u.a. ⁵1983, 151-222.

DASSMANN, E.: Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993.

MOELLER, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ⁴1987, 105-116.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS	Referat oder Protokoll	50920
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Referat	7440
	Seminararbeit	7420
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	Referat	73330
	Seminararbeit	73320

<i>Tag/Zeit:</i> Do 5. DS	<i>Beginn:</i> 13.10.2011	<i>Raum:</i> ABS/216
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

Mentorat

Die Studierenden, die in Zukunft als Lehrende im Fach Katholische Religion ihren Dienst tun wollen, werden auch als Vertreter der Kirche agieren und als solche wahrgenommen werden.

Zum Ausdruck kommt diese „kirchliche Dimension“ des zukünftigen Berufes durch die Erteilung der so genannten „Missio canonica“, der Beauftragung zur Erteilung des Religionsunterrichtes durch den Bischof.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, bedarf es auch eines persönlichen Glaubens, über den man reflektiert Zeugnis geben kann. Dafür will das Mentorat Impulse geben.

Es bietet einen geschützten Raum, in dem persönliche Fragen angesprochen werden können, die durch das Studium und die aktuelle persönliche Lebenssituation angestoßen werden: Fragen an die eigene Biografie oder den eigenen Glauben.

Impulse von den Studierenden für die Gestaltung der Arbeit im Mentorat sind dabei sehr erwünscht. Das Mentorat ist ein Angebot des Bistums Dresden-Meißen für Sie! Ihren Fragen und Anliegen wird hier Raum gegeben.

Angebote:

- **Geistlicher Abend, jeden Dienstag 19:30 Uhr**
Eisenstuckstr. 27 (Katholische Studentengemeinde/KSG)
Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang
- **Sprechzeit: Ort und Zeit nach Vereinbarung**

Mentor:

Dr. Christian März

Tel.: 0351/3 36 47 08

E-Mail: Christian.Maerz@ordinariat-dresden.de

KATHOLISCHE STUDENTENGEMEINDE THOMAS VON AQUIN ZU DRESDEN



Zentraler Anlaufpunkt: Eisenstuckstraße 27, 01069 Dresden, Telefon 0351/4 71 97 31

Semestereröffnungsgottesdienst

Mo, 17.10.2011, 19 Uhr in St. Paulus,
Bernhardstr. 42, 01069 Dresden

Gemeindeabend

immer montags: 19 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Vortrag in St. Paulus
anschließend gemütliches Beisammensein

www.ksg-dresden.de

www.facebook.com/KSG.Dresden

Studentenpfarrer: Michael Beschorner

Eisenstuckstraße 27, 01069 Dresden, Telefon: 0351/ 4 71 73 26
(für jede(n) jederzeit zu sprechen, besser aber nach Vereinbarung)



Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
Diözesanverband Dresden-Meißen

glauben. bilden

Das Studium nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter? Genau vor dieser Frage standen vor einiger Zeit auch wir als die ersten Absolventen des Instituts für Katholische Theologie.

Inzwischen sind wir mittendrin im Berufsalltag - als Lehrende an Schulen, Hochschulen, in der Pastoral oder auch als Eltern und Paten, die sich mitten im Leben den spannenden Fragen der kleinen und großen Mitmenschen stellen möchten. Um uns auf unseren ganz unterschiedlichen Lebenswegen auch weiterhin Begleiter zu sein, treffen wir uns als Diözesanverband des DKV **monatlich zu einem Abend**, an dem vor allem theologische Themen, aber auch Literatur und aktuelle Herausforderungen eine Rolle spielen. Hier erleben wir persönlichen Austausch, erfahren ein Miteinander im Glauben vor Ort und auf unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Dies scheint uns angesichts der Diasporasituation in unserer Diözese besonders dringend.

Der DKV bietet uns als bundesweiter Verband den nötigen Rahmen, diese Anliegen auch strukturell abzusichern. Dieser seit über 100 Jahren existierende Verein setzt sich zum Ziel, „eine zeitgemäße und lebensnahe Verkündigung des christlichen Glaubens“ voranzutreiben. Das geschieht durch die stete Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Religionspädagogen werden durch ein umfangreiches Materialangebot für die Praxis unterstützt.

So organisieren wir jedes Jahr zwei Fortbildungen, die auch von der Staatlichen Bildungsagentur als solche anerkannt sind: einen **halbtägigen Studientag am Buß- und Bettag** mit anschließender Mitgliederversammlung und ein **Fortbildungswochenende im Frühsommer**, meist im Benediktinerkloster Wechselburg.

Unsere nächsten Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen:

- **Buß- und Bettag am 16. 11. 2011:**

Das „Vater unser“ in Verkündigung und Religionsunterricht
mit Dr. Esther Schulze, München

- **14.6. - 17.6.2012 im Kloster Wechselburg:**

„Warum lebt der am Schluss wieder?“

Biblische Texte verstehen und lehren lernen am Beispiel der Totenerweckungsgeschichten
mit PD Dr. Sonja Strube, Mainz und Dr. Dagmar Paul, Dresden

Wer regelmäßig über unsere Treffen informiert werden möchte, kann in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden. Dazu und bei weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich bitte an:

Andrea Wenzel unter **dkv.dresden@katecheten-verein.de**.

Am Institut können alle Fragen Frau Ulrike Irrgang bzw. Agnes Holfeld beantworten oder auch Frau Prof. Dr. Scheidler.

Wir freuen uns auf neue (vielleicht auch schon bekannte) Gesichter!

KathedralFORUM

Das **Kathedralforum** ist das Dresdner Forum der **Katholischen Akademie** des Bistums Dresden-Meißen.

Zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet es ein umfangreiches Bildungsprogramm an: Abendvorträge, interdisziplinäre Tagungen, Studientage und Exkursionen sowie in jedem Wintersemester eine Ringvorlesung.

Ziel ist es, sich über den Alltag hinaus mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen unserer Gegenwart zu befassen. Die religiöse Dimension menschlicher Erfahrung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Daher bilden philosophische und theologische Themen einen der Schwerpunkte der Programmarbeit.

Sie können sich jederzeit über unsere Internetseite informieren oder das gedruckte Programmheft kostenfrei zusenden lassen.

Ab 18. Oktober 2011 findet jeweils **dienstags, 20 Uhr**, eine **Ringvorlesung** statt zum Thema:

Wer ist dieser? Heute von Jesus sprechen

Veranstaltungsort: Haus der Kathedrale , Schloßstr. 24, 01067 Dresden

Eine Übersicht zur Ringvorlesung sowie aller anderen Veranstaltungen finden Sie im Internet unter **www.kathedralforum.de**

Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung unter:

Telefon: 0351-4844 742

Mail: info@ka-dd.de

Aktuelle Neuerscheinung:



Albert Franz/Clemens Maaß (Hg.):

Diesseits des Schweigens. Heute von Gott sprechen; Freiburg: Herder 2011.